

# Vorschau auf wichtige Ereignisse

vom **24.02.** bis **26.02.12** Firmfahrt nach Alt Buchhorst

## Firmung am 25.03.12

Bitte begleiten Sie die Firmlinge mit Ihrem Gebet!

Jessica Andrzejczak  
Klaudia Eberhardt  
Mariano Fieck  
Robert Hagenstein  
Christoph Heimke  
Fabian Illner



Vanessa Kutscha  
Cezary Loj  
David Lupak  
Ptryk Polon  
Jacqueline Preuß  
Enrico Schmidt

- \* Samstag, 03.03.12, 15.30 Uhr Lektorschulung
- \* Samstag, 10.03.12, 9.30 Uhr Einkehrtag in Angermünde mit Pfarrer Pietralla
- \* Samstag, 17.03.12, Klausurtagung des Pfarrgemeinderates in Schwedt

Montag, 19.03.12  
Offener ökumenischer  
Gemeindeabend in unserer  
Kirche

Pastor Klaus Warning hält  
einen Vortrag über einen  
Flügelaltar vom Priester  
Maler **Sieger Köder**



## Pfarrei Mariä Himmelfahrt Schwedt/Oder

### Kirche Schwedt „Maria Himmelfahrt“

Pfarrhaus Louis-Harlan-Str. 3  
16303 Schwedt/Oder  
Telefon 03332-22 0 91 / Fax. 03332-52 42 01  
Bürozeiten Dienstag + Freitag: 8.00 - 14.00 Uhr  
Pfarrsekretärin Inge Penkuhn  
PGR-Vorsitzende Georg Richter Tel. 03332 23605  
Pfarrer i.R. Wolfgang Ehmer; Schwedt  
Tel. 03332- 83 50 82

Email: info@schwedt-katholisch.de

Pfarrer Konrad Richter  
Sprechzeit: nach Vereinbarung

Internet:www.schwedt-katholisch.de

Konto der Pfarrei Nr. 370 00 497 BLZ 170 523 02 Sparkasse Schwedt  
Mit einer Spende unterstützen Sie die Arbeit der Gemeinde und die Herstellung des Pfarrbriefes!

### Kirche Angermünde „Mariä Himmelfahrt“

Pfarrhelferin Christel Mielke  
Gartenstraße 3  
16278 Angermünde  
Tel. 03331- 32 4 70

Pfarrer i. R. Alfred Gesikiewicz  
Tel. 03331-29 83 90

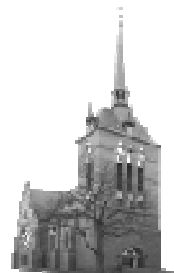
Impressum Pfarrbrief der katholischen Gemeinde Schwedt, herausgegeben vom Pfarrgemeinderat  
V.i.S.d.P.: Pfr. Konrad Richter, Auflage: 200 Stück,

E-Mail: Pfarrbrief@schwedt-katholisch.de

Redaktion : Jan Burmeister; Gerhard Dyrba; Margret Illner; Georg Ziesche.

Redaktionsschluss / Erscheinungstermin der nächsten Ausgabe: 25.02. / 03.03.2012

**Haben Sie wichtige Hinweise, Korrekturvorschläge oder Ergänzungen bzw. Verbesserungen, so wenden Sie sich vertrauensvoll an die Mitglieder der Redaktion. Herzlichen Dank!**



# Marienbote

## der Katholischen Kirchengemeinde Mariä Himmelfahrt Schwedt / Angermünde Februar 2012



### Kardinal ist man nicht für sich allein

„Jetzt macht der Woelki Karriere, erst Erzbischof in der Hauptstadt, dann Gastgeber für den Papst und jetzt auch noch Kardinal, mal sehen was noch kommt!“ - so oder so ähnlich rauscht es im Blätterwald, seit mich der Heilige Vater am 6. Januar in das Kardinals-kollegium berufen hat. Und dann bin ich auch noch der Jüngste im Kreis der Kardinäle! Übrigens: Auch eine interessante Erfahrung, mit 55 Jahren noch einmal in einer Runde der Jüngste zu sein.

Aber der Woelki macht keine Karriere! Ich bleibe, wofür ich nach Berlin gekommen bin: Erzbischof von Berlin – für die Berlinerinnen und Berliner. Und auch den Titel Kardinal nehme ich nicht für mich persönlich.

Berlin ist neben Köln und München das dritte deutsche Bistum, das traditionell mit der Kardinalswürde verbunden ist. Wenn der Berliner Erzbischof also jetzt Kardinal wird, dann ist das vor allem auch eine Auszeichnung für die Berlinerinnen und Berliner, für die deutsche Hauptstadt und für die Katholiken, die in der DDR ihren Glauben bekannt und von Christus Zeugnis gegeben haben.

Am Karnevalswochenende werde ich in Rom offiziell unter die Kardinäle aufgenommen, ab dann trage ich einen roten Talar. Ich glaube nicht, dass mir rot besonders gut stehen wird. Die rote Farbe wurde aber auch nicht aus modischen Überlegungen ausgewählt. Die Farbe Rot ist eine ernste Sache, sie steht für das Blut der Märtyrer, die für ihre Glaubensüberzeugung gestorben sind. Märtyrer, das heißt zu Deutsch Zeugen. Und Zeugen für seinen Glauben zu sein, dafür muss man nicht Kardinal werden und einen roten Talar tragen. Dazu ist jede und jeder aufgerufen!

Auch insofern nehme ich die Auszeichnung nicht nur für mich an. Die Kardinalswürde bedeutet für einen Bischof auch Verantwortung, ja manchmal sogar Last. Deshalb bitte ich alle, mir diese Last zu erleichtern und mich in der Verantwortung für Kirche und Glauben in Berlin zu unterstützen.



Erzbischof Dr. Rainer Maria Woelki

### Ein Brief aus Berlin

Ein Brief aus Berlin, genauer gesagt eine Einladung vom Generalvikar unseres Erzbistums sorgte in den vergangenen Tagen für eine gewisse Aufregung im Pfarrhaus. Unser Pfarrer Richter wird in der Zeit vom 17.02-21.02.2012 nicht erreichbar sein, weil er eingeladen wurde, unseren Erzbischof und künftigen Kardinal zum Konsistorium nach Rom als Mitglied der Kardinalsfamilie zu begleiten. Herzlichen Glückwunsch zu dieser Auszeichnung!

Unser Pfarrer hat dem Redaktionsteam zugesichert, ausführlich in der Märzangabe darüber zu berichten.

auf der nächsten Seite Stationen im Leben von Erzbischof Woelki...

- 02. Febr.: Darstellung des Herrn**  
Kollekte für die Gemeinde
- 03. Febr.: Blasius, Bischof von Sebaste**  
in Armenien
- 05. Febr.: 5. Sonntag im Jahreskreis**  
Kollekte für die Gemeinde
- 11. Febr.: Gedenktag Unserer Lieben Frau in Lourdes**
- 12. Febr.: 6. Sonntag im Jahreskreis**  
Kollekte für unsere katholischen Schulen
- 14. Febr.: Cyrill und Methodius**  
Glaubensboten der Slawen
- 19. Febr.: 7. Sonntag im Jahreskreis**  
Kollekte für die Gemeinde
- 22. Febr.: Aschermittwoch**  
Kollekte für die Gemeinde
- 24. Febr.: Matthias, Apostel**
- 26. Febr.: 1. Sonntag der Fastenzeit**  
Kollekte z. Förderung der Caritasarbeit
- 04. März.: 2. Sonntag der Fastenzeit**  
Kollekte für die Gemeinde

**Stationen im Leben von Erzbischof Dr. Woelki**

- 18.08.1956 geboren in Köln
- 1978-1983 Studium in Bonn und Freiburg
- 20.06.1984 Diakonenweihe
- 14.06.1985 Priesterweihe in Köln
- 1985- 1990 verschiedene seelsorgliche Aufgaben, zuletzt Kaplan an St. Josef, Ratingen
- 1990-1997 Kaplan und Sekretär von Erzbischof Joachim Kardinal Meisner
- 1997- 2003 Direktor des Collegium Albertinum, Bonn
- 21.11.1999 Kaplan Seiner Heiligkeit
- 30.03.2003 Bischofsweihe, Titularbischof von Scampa/Albanien Weihbischof in Köln, zuständig für den Pastoralbezirk Nord

**Gottesdienste**

- Schwedt**  
 Samstag 18.00 Uhr Vorabendmesse  
 Sonntag 10.30 Uhr Hl. Messe  
 Dienstag 08.30 Uhr Hl. Messe  
 Mittwoch 19.00 Uhr Abendmesse  
**keine am 01.02.12.**  
 Donnerstag **nur** am 02.02.12, 08.30 Uhr Hl. Messe mit Kerzenweihe  
 Freitag 08.30 Uhr Hl. Messe  
**keine am 03.02.12**
- Landin**  
 Samstag 28.01.12, 16.00 Uhr Hl. Messe
- Gartz**  
 Sonntag 05.02.12, 15.00 Uhr Hl. Messe

**Beichtgelegenheiten**

- Schwedt**  
 Samstag 17.00 bis 17.45 Uhr

**Aschermittwoch**

- Schwedt**  
 22.02.12 08.30 und 19.00 Uhr Hl. Messe

**Vorschau auf wichtige Ereignisse/ besondere Hinweise**

**Fortsetzung Caritas-Jahreskampagne "Armut macht krank" vorgestellt**  
 plätze gesundheitlich belastender sowie Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten eingeschränkt.  
 Kessmann fordert "zielgruppenorientierte, diskriminierungsfreie und aufsuchende Angebote, die die Selbstbestimmung und Selbstverantwortung armer Menschen für die eigene Gesundheit stärken". Dazu brauche es "Netzwerke und ein gutes Quartiersmanagement, angebunden etwa an Familienzentren, Arbeitslosenberatungsstellen oder Seniorentreffs".



**Ökumenischer Fasching in Schwedt:  
Thema: Flower Power zum 20.**

Ökumenischer Fasching ist am **17.02.12** um **19.00** Uhr im evangelischen Gemeindezentrum Berkholzer Allee  
 Eintritt: 5,00 € (2,50 € ermäßigt) und etwas zum Abendbüffet

**Aufruf an Alle!**  
 Es werden zum Ausschmücken in der Berkholzer Allee am **17.02.12** um **9.00** Uhr noch fleißige Helfer gesucht!

**Gemeindefasching in Angermünde:  
Samstag, 11.02.12, 19.00 Uhr**

**Kinderfasching in Schwedt:**

Samstag, **18.02.12** um **14.30** Uhr, im evangelischen Gemeindezentrum Berkholzer Allee



**Seniorenfasching in Angermünde  
Rosenmontag, 20.02.12, 14.00 Uhr**

**Weltgebetstag**

- |   |  |
|---|--|
| Angermünde  | Schwedt  |
| 02.03.12, 18,00 Uhr evangelische St. Marienkirche | 02.03.12, 18.00 Uhr Weltgebetsgottendienst im evangelischen Gemeindezentrum Berkholzer Allee |



## Interpretation der Ersten Lebensregel von Baltimore

Auf der letzten Seite unseres Weihnachtsbriefes fanden Sie, liebe Leser des Marienboten, die Lebensregeln von Baltimore. **Herrmann Multhaupt**, der bekannte Sammler irischer Segensprüche, hat diese Lebensregeln neu übersetzt und sie auf eindrucksvolle Weise in ihrer Bedeutung für unsere Zeit und unser Leben interpretiert. In den kommenden Ausgaben werden wir Sie an diesen gelungenen Meditationen teilnehmen lassen.

***Geh deinen Weg gelassen und ruhig inmitten des Lärms und der Hast dieser Zeit und erinnere dich, welcher Frieden in der Stille liegt.***

Die ersten beiden Zeilen der „Lebensregel von Baltimore“ beginnen gleich mit einem Paukenschlag. Wie kann man im geschäftigen Alltag gelassen bleiben und ruhig seine Wege gehen?

Es ist schon merkwürdig: Alle Zeiten haben in der Beschleunigung des Tempos einen Fortschritt gesehen. Menschliches und maschinelles Arbeitstempo wurden gesteigert, Autos, Züge, Flugzeuge sind schneller geworden, mit rasanter Geschwindigkeit werden Menschen, Waren, Nachrichten von einem zum anderen Ort befördert - zu wessen Nutzen und mit welchem Ziel?

Natürlich ist Eile oft geboten. Etwa bei der Versorgung von Kranken und Verletzten und der Abwendung von Not. Doch angenommen, der allgemeine Lebensrhythmus würde auf der ganzen Welt verlangsamt, das Tempo reduziert, und alle hielten sich daran - das kleine Pflänzchen **Stille** bekäme wieder eine Chance zu wachsen.



## Caritas-Jahreskampagne "Armut macht krank" vorgestellt



**Berlin / Bistum.** Der Deutsche Caritasverband hat seine Jahreskampagne "Armut macht krank" vorgestellt. Langzeitarbeitslose etwa seien doppelt so häufig krank wie Erwerbstätige, sagte Caritas-Präsident Prälat Peter Neher am Mittwoch (11.01.2012) in Berlin. Einen besonders schlechten Gesundheitszustand wiesen Wohnungslose auf. Obdachlose Männer hätten eine Lebenserwartung von 46 Jahren, das seien 30 Jahre unter dem Durchschnitt der Männer.

Auch die Gesundheitsversorgung von Asylbewerbern und Zuwanderern, die sich ohne Aufenthaltserlaubnis in Deutschland aufhalten, sei schlecht, kritisierte Neher. Obwohl auch sie bei akuten Schmerzen Anspruch auf Behandlung hätten, trauten sich "illegale" Migranten aus Angst vor einer möglichen Abschiebung nicht zum Arzt.

Der Caritas-Präsident forderte einen regulären Zugang zum Gesundheitssystem für Menschen ohne Aufenthaltsstatus. Dafür müssten niedrigschwellige Angebote wie die Straßenambulanzen von Caritas und Diakonie ausgebaut und über die Krankenversicherung finanziert werden. Zur Abfederung derzeitiger Versorgungslücken seien unbürokratische Fonds notwendig, die im Notfall ungedeckte Kosten übernehmen.

Zudem wandte sich Neher gegen die Praxisgebühr. Sie stelle für Bedürftige ein zusätzliches Hindernis dar. Der Caritaspräsident mahnte die Gesellschaft zu mehr Toleranz gegenüber Obdachlosen, wenn diese etwa eine Arztpraxis aufsuchten.

"In Armut lebende Menschen haben nachweislich ein erhöhtes Krankheitsrisiko", sagte auch Münsters Diözesan-Caritasdirektor Heinz-Josef Kessmann in der Zeitschrift "Caritas in NRW". Sie seien in höherem Maße von körperlichen und psychischen Krankheiten sowie Unfallverletzungen betroffen. Zudem seien Wohnverhältnisse in Armut schlechter, Arbeits-

Fortsetzung nächste Seite

## Gottesdienste

### Angermünde

|            |   |
|------------|---|
| Sonntag    | 08.45 Uhr HI. Messe                         |
| Dienstag   | 09.00 Uhr HI. Messe,<br>nur, wenn vermeldet |
| Donnerstag | 09.00 Uhr HI. Messe                         |

### Beichtgelegenheiten

#### Angermünde

vor und nach jeder HI. Messe

### Aschermittwoch

#### Angermünde

22.02.12 9.00 Uhr HI. Messe

### Die Gemeinde trauert um:

Franz Scholtysik (79),  
gestorben am 29.12.11  
Helene Mrotzek (96),  
gestorben am 13.01.2012



### Allgemeine Gebetsmeinung Februar

Dass alle Völker Zugang zu Trinkwasser und den notwendigen Ressourcen für den täglichen Lebensunterhalt haben.

### Missionsgebetsmeinung

Dass der Herr mit seinem Beistand die Tätigkeit der Mitarbeiter im Gesundheitswesen in den armen Regionen bei der Pflege von Kranken und Armen begleitet.

## Kinderpastorale

### Winterferien

sind vom **30.01.** bis **04.02.12**, deshalb in dieser Zeit kein Religionsunterricht und keine Ministrantenstunde!



### Religionsunterricht:

#### Schwedt

|          |                             |
|----------|-----------------------------|
| Montag   | 15.00 Uhr 1. Klasse         |
| Montag   | 16.00 Uhr 2. Klasse         |
| Dienstag | 15.15 Uhr 3. Klasse         |
| Dienstag | 15.15 Uhr 4. + 5. Klasse    |
| Dienstag | 16.45 Uhr 6. + 7. Klasse    |
| Mittwoch | 17.30 Uhr 8. bis 10. Klasse |

#### Angermünde in der Gartenstraße 3

|            |                          |
|------------|--------------------------|
| Donnerstag | 14.00 Uhr 2. + 4. Klasse |
| Donnerstag | 15.00 Uhr 5. + 6. Klasse |
| Donnerstag | 16.00 Uhr 8 + 9. Klasse  |

### Ministranten:

Freitag 16.00 bis 17.00 Uhr

## Veranstaltungen

### Gruppen und Kreise

#### Kolping:

Montag, 06.02. und 20.02.12

#### Chor:

Donnerstag, 19.30 Uhr

#### Senioren:

Angermünde:

**Am Rosenmontag, 20.02.12, 14.00 Uhr  
Seniorenfasching Schwedt & Angermünde**

Schwedt:

jeden Dienstag nach der HI. Messe

#### Pfarrgemeinderat:

Dienstag, 07.02.2012, 19.30 in Schwedt

#### Liturgiekreis:

22.02.12, .. nach der Abendmesse Einteilung Kreuzwegandachten in Schwedt

## Rückschau / Höhepunkte

### Glaubensabend in Angermünde am 19.01.2012

Gabriele Schenk

Gestern hatten wir in Angermünde unseren ersten Glaubensabend, der Auftakt und Vorbereitung für eine ganze Serie von Treffen war. Ich bin noch ganz erfüllt von der heiteren und aufgeschlossenen Art, die sich in den gut 2 Stunden entwickelt hat. Wir haben zusammen gebetet und gesungen – das war der Rahmen. Dazwischen haben wir etwas gehört über den Baum des Glaubens, der aus der Quelle lebendigen Wassers genährt werden muss, damit er grünen und Früchte tragen kann. Wir haben festgestellt, dass einige in dem Kurs neues Wissen erwerben und Fragen beantwortet bekommen wollen und andere eher ihr geistliches Leben im Alltag vertiefen oder neue Weisen des Betens kennenlernen wollen. Darum haben wir beschlossen, dass am Anfang der Zusammenkünfte verschiedene Gebetsformen vorgestellt und eingeübt werden sollen (15-20 Minuten). Danach gibt es eine kurze theologische Einführung in das Thema des Abends, woran sich ein Austausch über Meinungen/Erfahrungen



zu dem Thema anschließt. Das Ganze wird dann am Ende noch einmal theologisch zusammengefasst. Danach folgt ein kurzes Abschlussgebet und die Festlegung des nächsten Themas, so wie gestern auch.

Der nächste Glaubensabend wird am 09.02.12 um 19.00 Uhr in Angermünde sein

Das Thema lautet:

„Ihr seid das Salz der Erde“

Für die darauf folgenden Abende, wie für den 21.02.2012, stehen die Themen noch nicht fest und jeder kann bei Herrn Holl, dem Leiter des Seminars, seine Fragen und Ideen loswerden.

Wir wollen uns dann etwa alle 2 Wochen treffen.

Jeder ist herzlich eingeladen zu kommen, wenn ihn ein Thema interessiert.

Für den ersten Glaubensabend, denke ich, ist es gelungen, dass viele mit einer weißen Rose nach Hause gegangen sind und nicht nur lieblos eine Münze in die Hand gelegt bekamen, wie die Bettlerin in der einen Episode, die Herr Holl vorlas.

### Sternsingeraktion erfolgreich beendet

Georg Richter

Die Sternsingeraktion war in diesem Jahr – trotz schlechtem Wetter mit viel Regen – ein großer Erfolg. In Schwedt und Angermünde waren insgesamt über 50 Personen, Helfer und Kinder aus der katholischen und evangelischen Gemeinde im Einsatz, um den Haussegens zu spenden sowie Geld für notleidende Kinder in der Welt zu sammeln. Am 21. Januar haben wir mit einem gemeinsamen Treffen, an dem die Kinder fröhlich miteinander spielen konnten, diese Aktion beendet.

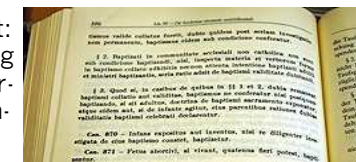
Ein herzlicher Dank geht an Alle, die diese Spendenaktion so tatkräftig unterstützt haben. Außerdem wollen wir all denen danken, die uns so freundlich aufgenommen haben. Dank der vielen großzügigen Spenden können wir nun eine Betrag von 4.327,24 EUR an das Kindermissionswerk überweisen.

Für die Aktion im kommenden Jahr werden noch kleine Gewänder benötigt. Wer hat dafür Stoffe und/oder wer könnte ein Gewand daraus nähen? Absprachen dazu bitte mit Frau Broszies-Klein, Telefon 51 76 57. Vielen Dank im Voraus!

### Wussten Sie schon?

#### Kirchenrecht - Was ist das eigentlich?

Die katholische Kirche hat ein umfassendes Gesetzbuch, den auf Latein verfassten **Codex Iuris Canonici** (abgekürzt: CIC) von 1983. Darin wird z.B. geregelt, welche Verfassung die katholische Kirche hat (Gläubige, Papst, Bischöfe, Pfarrer, Kapläne, Diakone, Pastoralreferenten), wie die Verkündigung des Volkes Gottes geschehen soll (Predigt, Katechese, Religionsunterricht, Studium, Mission) und wer, wann, wo und welche Sakramente jemand spenden und empfangen kann (Taufe, Firmung, Eucharistie, Buße, Krankensalbung, Weihe, Ehe).



#### Zahl der Christen in Deutschland ist leicht gesunken

**Hannover/Bonn.** Die Zahl der Christen in Deutschland ist im vergangenen Jahr leicht zurückgegangen. Wie aus einer Statistik der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) hervorgeht, sank die Zahl der Protestanten von 24,1 Millionen im Jahr 2009 um 300.000 auf 23,8 Millionen.

Demgegenüber bekannten sich 2010 laut jüngsten Angaben der Deutschen Bischofskonferenz 24,6 Millionen Menschen zum katholischen Glauben. Auch hier gab es im Vergleich zu 2009 einen Rückgang um 300.000 Mitglieder.

#### Zwei Drittel der Deutschen sind Christen

Insgesamt jedoch gehörten immer noch fast zwei Drittel aller 81,7 Millionen Bundesbürger einer christlichen Kirche an. Dazu zählen auch etwa 1,2 Millionen orthodoxe Christen, rund 300.000 Angehörige evangelischer Freikirchen sowie etwa 30.000 Mitglieder anderer christlicher Kirchen.

Zwischen 2000 und 2010 haben die beiden großen Kirchen in Deutschland jeweils mehr als zwei Millionen Mitglieder verloren. Die Zahl der evangelischen Christen ging in diesen zehn Jahren um rund 2,8 Millionen zurück, die der Katholiken um 2,2 Millionen.

#### Der Norden ist mehrheitlich protestantisch

Sowohl auf evangelischer als auch auf katholischer Seite zeigen die Zahlen für 2010 wie schon in den Vorjahren ein West-Ost- und ein Nord-Süd-Gefälle. In den ostdeutschen Bundesländern gehörten demnach deutlich weniger Menschen einer Kirche an als im Westen Deutschlands.

Das Nord-Süd-Gefälle ist traditionell gegenläufig in Deutschland: Der Norden ist mehrheitlich protestantisch, der Süden katholisch. Laut EKD-Statistik waren 2010 die Protestanten in der Landeskirche Schaumburg-Lippe mit 61,4 Prozent Anteil an der Gesamtbevölkerung am stärksten vertreten. Die zahlenmäßig größte Gliedkirche war die evangelisch-lutherische Landeskirche Hannover mit rund 2,8 Millionen Protestanten.

#### Im Gebiet des Bistums Passau 89,1 Prozent Katholiken

Den höchsten Anteil an Katholiken verzeichneten 2010 hingegen die im Süden Deutschlands gelegenen Bistümer Passau (89,1 Prozent) und Regensburg (88,5 Prozent). Bei den absoluten Zahlen stand das Erzbistum Köln mit zwei Millionen Katholiken an erster Stelle. Das Bistum Münster zählt 1,97 Millionen Katholiken und ist damit nach Köln (2,09 Millionen Katholiken) und Freiburg (1,98 Millionen Katholiken) die drittgrößte deutsche Diözese.